KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Feusisberg, Haus Riedstrasse 41 30.016

Objekt-Adresse: Riedstrasse 41, 8835 Feusisberg

Einstufung:	lokal
Datierung:	1836
KTN / EGID:	651 / 243764
Koordinaten:	2700411.252 / 1227203.361
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 122.1, SZ 519

Würdigung:
Der wohl 1836 erbaute Blockbau gehört zu einer Gruppe von Bauernhäusern, die im 19. Jh. entlang der alten Verbindung nach Pfäffikon und am Sennweidweg entstanden. Sie prägen das Landschaftsbild im Gebiet Ried massgeblich. An historischen Verkehrswegen von lokaler und regionaler Bedeutung (ohne Substanz) gelegen, kommt dem Bau eine hohe ortsbauliche Bedeutung zu. Trotz moderner Fassadenverkleidung besitzt das Haus mit seinem weitgehend symmetrisch gegliederten Aufbau, den regelmässig gesetzten Einzelfenstern und der schlichten Bauzier für die Entstehungszeit typische Merkmale und ist von hoher bautypologischer und kunsthistorischer Bedeutung. Dem Wohnhaus kommt daher ein erheblich kultureller, kunsthistorischer und ortsbaulicher Wert zu.

Lage:
Das Bauernhaus steht östlich von Feusisberg in intakter Landschaft im Streusiedlungsgebiet Ried, in leichter Hanglage südlich unterhalb der modernen Wohnsiedlung Ruostel. Es ist giebelständig zur südlich verlaufenden Riedstrasse orientierend, am Beginn des nach Osten abzweigenden Sennweidwegs. Südöstlich schräg gegenüber steht das ebenfalls in Blockbauweise erstellte Bauernhaus Sennweidweg 10 (1840; KSI-Nr. 30.017).
Die Riedstrasse ist Teil eines historischen Verkehrswegs SZ 122.1, der Sennweidweg gehört zur Strecke (Feusisberg-) Ried-Schnäggenburg des historischen Verkehrswegs SZ 519.

Objektbeschrieb:
Zweigeschossiger, eternitverschindelter Blockbau über massivem Sockel unter geknicktem Satteldach. Traufseite Südost mit Laube und Sandsteintreppe, Traufseite Nordwest mit Schopfanbau unter Schleppdach. Die zur Riedstrasse ausgerichtete, vierachsige Giebelfassade verfügt über regelmässig angeordnete, hochrechteckige Einzelfenster mit Jalousieläden; Klebdächer mit holzverkleideten, gefelderten Dachuntersichten. Gesägte Stirnbretter zieren die Vordachträger und Pfetten. Rückseitig präsentiert sich der Bau mit vollständig gemauerter Giebelfassade. Die hochrechteckigen, sandsteingerahmten Fensteröffnungen mit original erhaltenen Fensterläden und Vergitterung im Sockelgeschoss sind in zwei Achsen angeordnet, welche im Giebelfeld bis hinunter ins obere Wohngeschoss von kreisrunden, sandsteingerahmten Heiterlöchern flankiert werden.

Baugeschichte:
1836 Baujahr
O. A. Fassadenverkleidung mit Eternitschindeln.

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Feusisberg
- KDM SZ NA IV: Bern 2010, S. 296.